

Leistungskonzept für das Fach Informatik

Inhaltsverzeichnis

Grundsätze und Formen der Leistungsbewertung.....	1
Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II.....	2
Form und Bewertung von Klausuren.....	2
Inhalte.....	3
Anzahl und Dauer.....	3
Hilfsmittel.....	3
Formen und Bewertung der Sonstigen Mitarbeit.....	4

Grundsätze und Formen der Leistungsbewertung

Die folgenden Vereinbarungen zur Leistungsbewertung bilden die gemeinsame Praxis der Fachschaft ab. Allgemeine Grundsätze zur Leistungsbewertung finden sich im Dachkonzept der Schule. Im folgenden werden lediglich fachspezifische Grundsätze erläutert.

Die rechtlichen Grundlagen der Leistungsbewertung bilden zunächst das Schulgesetz (§48 Grundsätze der Leistungsbewertung, zuletzt geändert durch Gesetz vom 06. Dezember 2016) sowie die Ausbildungs- und Prüfungsordnungen der Sek. II (APO-GOST § 13, zuletzt geändert durch Verordnung vom 11. Mai 2016). Eine fachliche Spezifizierung erfahren diese Grundlagen in dem Kernlehrplan der Sek. II (Kernlehrplan Informatik für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, 2014, Heft-Nr. 4725) sowie durch das schulinterne Curriculum des Faches Informatik.

Die Bewertung steht im unmittelbaren Zusammenhang mit den erworbenen Kompetenzen des Faches Informatik („Argumentieren“, „Modellieren“, „Implementieren“, „Darstellen und Interpretieren“ und „Kommunizieren und Kooperieren“). Die Kompetenzerwartungen der einzelnen Jahrgangsstufen sind einzusehen im Kernlernplan.

Die Leistungsbewertung erfolgt unter dem Aspekt der steigenden Progression und Komplexität, so dass die Lernerfolgsüberprüfung den Schülern Gelegenheit geben grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, zu wiederholen und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Um den Schülern eine Hilfe für das weitere Lernen zu ermöglichen, muss die Leistungsbewertung und Notengebung transparent sein und die Erkenntnis über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Grundlagen der Leistungsbewertung werden der Lerngruppe zu Beginn eines Halbjahres transparent gemacht.

Grundlagen der Leistungsbewertung sind die im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und im Bereich „Sonstige Leistungen“ erbrachten Leistungen. Die Bewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Beurteilt werden Umfang und Selbständigkeit der Leistung, die richtige Anwendung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Art der Darstellung.

Leistungskonzept für das Fach Informatik

Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (APO-GOST) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ entsprechend den in der APO-GOST angegebenen Gewichtungen zu berücksichtigen. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung.

Form und Bewertung von Klausuren

Die Aufgabenstellung der Klausuren in der Qualifikationsphase orientiert sich an den für das jeweilige Zentralabitur vorgesehenen Aufsatzformen und deckt diese ab. Die dritte Klausur in Q.2 wird unter Abiturbedingungen geschrieben. In der Jahrgangsstufe Q1 kann eine Klausur durch die Facharbeit ersetzt werden.

Die in der Einführungsphase erbrachten Schülerleistungen werden mit den Notenstufen gemäß § 48 Abs. 3 SchulG bewertet. Die in der Qualifikationsphase erteilten Kursabschlussnoten und die in der Abiturprüfung erteilten Noten werden in Punkte übertragen. Dafür gilt folgender Schlüssel:

Note	Punkte	erreichte Prozentwerte
sehr gut plus	15	100 – 95
sehr gut	14	94 – 90
sehr gut minus	13	89 – 85
gut plus	12	84 – 80
gut	11	79 – 75
gut minus	10	74 – 70
befriedigend plus	9	69 – 65
befriedigend	8	64 – 60
befriedigend minus	7	59 – 55
ausreichend plus	6	54 – 50
ausreichend	5	49 – 45
ausreichend minus	4	44 – 39
mangelhaft plus	3	38 – 33
mangelhaft	2	32 – 27
mangelhaft minus	1	26 – 20
ungenügend	0	19 – 0

Leistungskonzept für das Fach Informatik

Inhalte

Die Inhalte der Klausuren ergeben sich aus den Lernvorhaben. Diese finden sich nach Jahrgangsstufen sortiert im schulinternen Curriculum Sek II. Die Auswahl der Aufgabenstellungen entspricht den im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen. Dabei ist eine reine Reproduktionsleistung der Schülerinnen und Schüler auszuschließen. Vielmehr sollen diese auch Aufgaben bearbeiten, bei denen es um Begründungen, Darstellung von Zusammenhängen, Interpretationen und kritische Reflexionen geht. Eine angemessene Darstellung und Kommentierung der Lösungswege gehört ebenso zu den Leistungsanforderungen¹ wie die angemessene Verwendung der (Fach-)Sprache.

Anzahl und Dauer

In der Einführungsphase wird pro Halbjahr eine Klausur, bevorzugt im zweiten Quartal geschrieben. In der Qualifikationsphase wird pro Quartal eine Klausur geschrieben. Im zweiten Quartal in Q2 schreiben nur die Schüler im Grundkurs eine Klausur, die Informatik als drittes Abiturfach gewählt haben.

Stufe	EF GK
Dauer	2 USt, eine pro Halbjahr, bevorzugt im zweiten Quartal

Stufe	Q1 GK	Q2.1 GK	Q2.2 GK
Dauer	2 USt	3 USt	180 Minuten

Stufe	Q1 LK	Q2.1 LK	Q2.2 LK
Dauer	3 USt	4 USt	255 Minuten

Hilfsmittel

Die Hilfsmittel werden einheitlich vom Fachlehrer festgelegt.

Nachbereitung

Die Klausur wird in der Regel ausführlich besprochen bzw. Erwartungshorizonte werden bei Korrekturen von Klassenarbeiten und Klausuren als gemeinsame Praxis vereinbart. Die Schülerinnen und Schüler erhalten ausreichend Gelegenheit zum Klären ihrer Fragen. Das Zustandekommen der Note wird den Schülern transparent gemacht.

¹ Die unterschiedlichen Leistungsanforderungen zwischen dem GK und dem LK ergeben sich aus dem schulinternen Curriculum.

Leistungskonzept für das Fach Informatik

Formen und Bewertung der Sonstigen Mitarbeit

Zu den sonstigen Leistungen zählen u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung, Beiträge zum Unterricht, von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise wie z.B. die schriftliche Übung, von der Schülerin oder dem Schüler vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit, die z.B. in Form von Präsentationen, Protokollen, Referaten und Portfolios möglich werden. Schülerinnen und Schüler bekommen durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten, ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren. Auch die Simulation bzw. Durchführung und Reflexion mündlicher Prüfungen zählt zu den sonstigen Leistungen.

Bewertet werden die Verstehens- und Darstellungsleistung mündlicher wie schriftlicher Beiträge in Hinsicht auf Qualität und Kontinuität im unterrichtlichen Zusammenhang.

Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans ermöglichen eine Vielzahl von Überprüfungsformen. Im Verlauf der gesamten gymnasialen Oberstufe soll – auch mit Blick auf die individuelle Förderung – ein möglichst breites Spektrum der genannten Formen in schriftlichen, mündlichen oder praktischen Kontexten zum Einsatz gebracht werden. Darüber hinaus können weitere Überprüfungsformen nach Entscheidung der Lehrkraft eingesetzt werden. Weitere über die Auflistung hinausgehende Überprüfungsformen sind möglich.

- | | |
|-----------------------|--|
| Überprüfungsform I | Analyse und Eingrenzung einer kontextbezogenen Problemstellung und Entwicklung eines Modells oder Teilmodells mit erläuternden Begründungen der Entwurfsentscheidungen |
| Überprüfungsform II | Analyse, Erläuterung und Modifikation eines vorgegebenen informatischen Modells sowie die vergleichende Beurteilung unterschiedlicher Entwürfe |
| Überprüfungsform III | Vollständige oder teilweise Implementation einer bereits modellierten Problemstellung |
| Überprüfungsform IV | Entwurf und formale Darstellung von Algorithmen zu einer vorgegebenen informatischen Problemstellung |
| Überprüfungsform V | Analyse und Erläuterung von vorgegebenen Algorithmen oder Programmausschnitten |
| Überprüfungsform VI | Interpretation gegebener textueller, grafischer oder formaler Darstellungen informatischer Zusammenhänge und deren Überführung in eine andere Darstellungsform |
| Überprüfungsform VII | Darstellung, Erläuterung und sachgerechte Anwendung von informatischen Begriffen, Verfahren und Lösungsstrategien |
| Überprüfungsform VIII | Analyse und Beurteilung einer Problemlösung oder eines Informatiksystems nach vorgegebenen oder eigenen Kriterien |
| Überprüfungsform IX | Analyse und Bewertung des Einsatzes eines Informatiksystems in Bezug auf ethische, rechtliche oder gesellschaftliche Fragestellungen |

Leistungskonzept für das Fach Informatik

Zu den „Sonstigen Leistungen“ zählen außerdem:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch in Form von Lösungsvorschlägen, das Aufzeigen von Zusammenhängen, Plausibilitätsbetrachtungen oder das Bewerten von Ergebnissen
- kooperative Leistungen in Form von Partner- und Gruppenarbeiten
- im Unterricht eingeforderte Leistungsnachweise (z. B. vorgetragene Hausaufgaben², Protokolle, Heftführung).

Auch kurze schriftliche Überprüfungen (Lernzielkontrollen) gehören in den Bereich der „Sonstigen Leistungen“.

Jede Schülerin bzw. jeder Schüler kann sich jederzeit beim Fachlehrer über seinen Leistungsstand im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ informieren, insbesondere zum Ende des Quartals.

² Weitere Angaben zu Hausaufgaben siehe Dachkonzept.

Leistungskonzept für das Fach Informatik

Kriterienkatalog zur Bewertung der Sonstigen Leistungen

Note	Klassengespräch	Gruppenarbeit
1	<ul style="list-style-type: none"> beteiligt sich maßgeblich an der Lösung schwieriger Sachverhalte bringt immer wieder sachbezogene eigenständige gedankliche Leistungen zu komplexen Sachverhalten ein besonders ausgeprägt im Anforderungsbereich III überträgt früher Gelerntes auf neue Sachverhalte und entwickelt neue Fragestellungen und gibt so dem Unterricht neue Impulse 	<ul style="list-style-type: none"> wirkt maßgeblich und selbstständig an der Planung und Durchführung mit bringt hohes Engagement, besondere Kenntnisse und zielführende Ideen ein stellt den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit umfassend, strukturiert und überzeugend dar
2	<ul style="list-style-type: none"> beteiligt sich regelmäßig mit guten Beiträgen und eigenen Ideen auch bei anspruchsvollen Problemstellungen verstehet schwierige Sachverhalte und kann sie richtig erklären, auch fachsprachlich (in allen Anforderungsbereichen) stellt Zusammenhänge zu früher Gelerntem her 	<ul style="list-style-type: none"> wirkt aktiv an der Planung und Durchführung mit gestaltet die Arbeit aufgrund seiner Kenntnisse mit stellt den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit vollständig, richtig und verständlich dar
3	<ul style="list-style-type: none"> beteiligt sich regelmäßig unaufgefordert durch sachgerechte Beiträge bringt zu grundlegenden Fragestellungen Lösungsansätze ein (AFB I und II, nur sporadisch AFB III) verknüpft aktuellen Lernstoff mit früher Gelerntem und den Inhalten der Unterrichtsreihe 	<ul style="list-style-type: none"> beteiligt sich an der Planung und Durchführung bringt Kenntnisse ein, die die Arbeit voranbringen stellt den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit in den wesentlichen Punkten richtig und nachvollziehbar dar
4	<ul style="list-style-type: none"> beteiligt sich selten unaufgefordert am Unterricht Beiträge sind überwiegend Antworten auf einfache oder reproduktive Fragen (AFB I, nur sporadisch AFB II), gelegentlich in korrekter Fachsprache kann (auf Anfrage) i.d.R. grundlegende Inhalte/Zusammenhänge der letzten Stunde(n) wiedergeben 	<ul style="list-style-type: none"> beteiligt sich mit Hilfe an den Arbeitsaufträgen bringt Kenntnisse ein kann den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit in Grundzügen richtig darstellen
5	<ul style="list-style-type: none"> beteiligt sich so gut wie nie unaufgefordert und ist oft über lange Zeit hinweg unaufmerksam kann auf Anfrage grundlegende Inhalte nicht oder nur falsch wiedergeben zeigt höchstens Leistungen im Anforderungsbereich I 	<ul style="list-style-type: none"> beteiligt sich nur wenig und weitgehend unkonzentriert an den Arbeiten bringt keine Kenntnisse ein kann den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit nur unzureichend erklären
6	<ul style="list-style-type: none"> folgt dem Unterricht nicht verweigert die Mitarbeit Äußerungen auf Anfrage sind meistens falsch 	<ul style="list-style-type: none"> beteiligt sich nicht an den Arbeiten kann Fragen über den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit nicht beantworten